

Lühner Anzeiger

Telephon: Amt Lahn Nr. 24.

Lokalblatt für Lahn und Umgegend.

Telephon: Amt Södnau Nr. 10.

Druck und Verlag von Franz Beuchel in Södnau (Raspbach). — Für den Inhalt verantwortlich: Franz Beuchel, Södnau (Raspbach).

Ausgabestelle und Inseraten-Annahme in der Filiale Goldbergerstrasse Nr. 55 in Lahn und in der Buchdruckerei von Franz Beuchel in Södnau (Raspbach).

Die Ausgabe

erfolgt wöchentl. dreimal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich durch Voten 90 Pf., monatlich 30 Pf. frei Haus. Postabonnements 90 Pf., mit Abtrag 1,14 Mfr.

Ämtliches Publikations-Organ

der städt. Behörden und des königlichen Amtsgerichts.

Inserationspreis

1 spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inf. 12 Pf., Reklamezeile 20 Pf. Bei gerichtl. Vertreibung kommt Rabatt in Wegfall. Annahmeschluss Montag, Mittwoch und Freitag mittags 12 Uhr.

Nr. 104.

Lahn, Dienstag, den 5. September 1911.

8. Jahrgang.

Tages-Nachrichten.

Berlin. Die Verhandlungen zwischen dem Staatssekretär von Riederlen-Wächter und dem französischen Botschafter Cambon werden am heutigen Montag wieder aufgenommen werden. Man hätte damit schon am Sonnabend voriger Woche beginnen können; Cambon schützte jedoch Ungegriffenheit vor, um die entscheidenden Beratungen nicht gerade am Sabbat anfangen zu müssen. — Frankreich versicherte sich vor dem Eintritt in die endgültigen Verhandlungen mit Deutschland der Zustimmung Englands und Russlands zu seinen Forderungen. Der französische Minister des Auswärtigen de Selves empfing den russischen Botschafter Jewolksky und etwas später den englischen Botschafter Bertie. Wie der Temps berichtet, ist in den Unterredungen neuerdings die völlige Uebereinstimmung zwischen den Kabinetten von London, Petersburg und Paris bezüglich der Berliner Besprechungen hervorgegangen. — Die Auffassung, daß nach dem Abschluß der Marokkoverhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich solche zwischen diesem Lande und den übrigen an der Algeira-Konferenz beteiligt gewesenen Staaten stattfinden werden, dauert fort. Die Verhandlungen mit Spanien dürften sich schwierig gestalten. Die Absicht Spaniens, in einem ungelegenen Augenblick das südlich von Agadir gelegene Jini zu besetzen, wird in Frankreich mit lebhafter Verstimung aufgenommen und als Unfreundlichkeit gegen die Republik betrachtet. Ohne seine voreiligen Schritte hätte Spanien größeren Nutzen aus den bevorstehenden Verhandlungen ziehen können. — Die Pariser Blätter verzeichnen sorgfältig alle Vorgänge in England und Deutschland, die als Kriegsankzeichen gedeutet werden können und behaupten, daß in ganz Europa eine deutschfeindliche Stimmung vorherrsche.

Berlin. Der türkische Thronfolger, Prinz Jusuf Syyedin nahm am Abend des Seda-tages an einem Dinner auf der türkischen Botschaft zu Berlin teil, dem auch der Reichskanzler, der Kriegsminister, der Minister des Innern, Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Goltz und andere hervorragende Persönlichkeiten beizuhörten. Den Reichskanzler und den Reorganisationsminister der türkischen Armee zog der Prinz besonders häufig ins Gespräch. Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg begibt sich auf einige Tage nach Kiel, wo der österreichisch-ungarische Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, bereits weilte, um auf Einladung unseres Kaisers den Jiolienmanövern beizuwohnen. Am Dienstag findet in Gegenwart des Kaisers die große Flottenparade statt.

Potsdam. Im Potsdamer Kommandanturgarten wurde in Gegenwart des Kaisers das Denkmal für den alten friedericianischen Helden General Steuben enthüllt, das in wahrer Sinn ein Nationalgedenke für den amerikanischen Volkes an das deutsche ist. Das Monument, das in seiner schlichten Größe eine genaue Kopie des Steuben-Denkmal in Washington darstellt, vor das Revanche-Geschenk Amerikas für das den Amerikanern vom deutschen Kaiser gewidmete Denkmal Friedrich des Großen. Für Potsdam, dem der Seda-tag immer ein besonderer Festtag ist, hat die Enthüllungsfest ein außergewöhnliches Ereignis. Vor Steubens Monument waren seine Nachkommen versammelt; unter den etwa 20 Mitglievern der Familie sah man viele hohe Militärs. Von amerikanischer Seite nahmen an der Enthüllungsfest die zur Frühjahrsparade geladenen Offiziere General Garlington, General Wotherspoon, Major Bassiger und Hauptmann Hama teil. Das Denkmal, das ungefähr 1 bis 2 Meter groß ist, hat folgende Widmungsschrift: „Dem deutschen Kaiser und dem deutschen Volke gewidmet vom Kongreß der Vereinigten Staaten von Amerika als Wahrzeichen ununterbrochener Freundschaft. Nachbildung des Denkmal des Generals

August Wilhelm von Steuben, geboren zu Magdeburg 1730, gestorben im Staate Newyork 1805, errichtet in Washington in dankbarer Anerkennung der Verdienste im Freiheitskampfe des amerikanischen Volkes.“ Nachdem die Einweihungsfestlichkeiten zu Ende waren, versammelte der Kaiser seine Gäste im Marmor-saal des Stadtschlusses zu einem Frühstück, an dem auch der Kronprinz und die Prinzen August Wilhelm und Joachim teilnahmen. Die Kronprinzessin, die ihres Zustandes wegen nicht in den Kommandanturgarten hinabkommen konnte, wohnte der Enthüllung von einem Fenster des Stadtschlusses aus bei. Bei der Enthüllung richtete das amerikanische Kongreßmitglied Richard Barthold eine Ansprache an den Kaiser, worin er namens des Präsidenten Taft betonte, daß der Friedenspräsident dem Friedenskaiser die Freundschaftreiche zu gemeinsamer friedlicher Übung der großen Kulturaufgaben; der Tag der Enthüllung möge zum geschichtlichen Markstein glücklicher Entwicklung für die deutsche und amerikanische Nation werden.

Danzig. Die „Danziger Zeitung“ veröffentlicht die näheren Bestimmungen über die am 15. September erfolgende Uebergabe des Kommandos des 1. Leibhussaren-Regiments an den Kronprinzen und teilt dabei mit, daß die Kronprinzessin weder bei der Regimentsübergabe zugegen sein, noch überhaupt fürs erste in Danzig Aufenthalt nehmen werde, weil sie, wie verlautet, einem freudigen Familienereignis entgegensteht. Sie ist aus diesem Grunde bereits dem Kaiserparaden in Altona und Stettin ferngeblieben, denen die Kaiserin, die Prinzessin Viktoria Luise und auch die Prinzessin Stiel Friedrich beizuhörten.

Wien. Die Hochzeit des österreichisch-ungarischen Thronfolgers Erzherzog Karl Franz Josef mit der Prinzessin Zita von Parma ist in einer Unterredung des alten Kaisers mit dem Premierminister Aehrenthal auf den 21. Oktober festgesetzt. Der deutsche Kronprinz wird dabei wahrscheinlich seinen Vater vertreten.

Petersburg. Am Sonntag fand in Petersburg die Vermählung des Prinzen Johann Konstantinowitsch von Rußland mit der Prinzessin Helena von Serbien statt. In den Trinksprüchen, die am Tage zuvor auf einem Festmahl zu Ehren des Königs Peter von Serbien zwischen diesem und dem Zaren gewechselt wurden, wiesen beide Monarchen darauf hin, daß dieses glückliche Familienereignis zu einer dauernden Befestigung der Bande enger Freundschaft zwischen den beiden verwandten Völkern führen und Serbien als kostbarstes Unterpfand für seine friedliche Entwicklung und seine Wohlfahrt in der brüderlichen Vereinigung mit Rußland dienen werde. Zwischen König Peter und dem Könige Nikola von Montenegro, der auf ausdrücklichen Wunsch des Zaren zu der Petersburger Hochzeitfeier erschien, wurde die langjährige Spannung begraben und Versöhnung und Freundschaft geschlossen.

Paris. Die großen Manöver unterbleiben bekanntlich, wegen der Maul- und Klauenseuche, wie die Regierung sagt, um sofort Truppen für den Kriegsfall zur Hand zu haben, wie privatim verlautet. Trotz ihrer Beschränkung sind die in diesen Tagen beginnenden Manöver aber doch bedeutungsvoll, da sie wiederum im östlichen Teile der Republik, also nahe der deutschen Grenze stattfinden. General Chaumer, Mitglied des obersten Kriegsrats, leitet die Manöver, denen eine Zeitlang auch der Kriegsminister Messimy, der Ministerpräsident Caillaux und der neue Generalissimus General Joffre als Zuschauer beizuhörten werden.

Peking. In verschiedenen chinesischen Provinzen nehmen die Kriegen einen bedenklichen Umfang an. In Schensi und Kansu sollen sich 200 000 Muhamedaner erhoben und die Regierungstruppen den Kampf aufgenommen haben. Die Bewegung richtet sich auch gegen die von den Behörden bisher wirksam unterstützten Ausländer.

Neues aus aller Welt.

Die italienischen Anarchisten Boffanante und Accurzio, die seinerzeit ein Attentat auf König Humbert verübten, sind beide geisteskrank geworden. Boffanante ist großemahnstinnig geworden und hält sich für den Sohn Humberts I. und der Königin Marghereta. Er verlangt, daß er auf den Thron Italiens gesetzt werde. Alle Wärtner müssen ihm die Krönung als König erweisen. Accurzio ist nahe daran, zu erblinden. Täglich hält er Reden gegen die Frauenbewegung, denen zahlreiche andere Gefangene und Gefängniswärter zuhören müssen.

Der diesjährige Berliner Schaufensterwettbewerb, der dritte seiner Art, soll insbesondere dadurch eine Ausgestaltung erfahren, daß ein Wettbewerb für Ladenbauarbeiten und Schaufenster-Architektur sowie ein Beleuchtungs-wettbewerb angehängt werden.

König Friedrich August von Sachsen, der bekanntlich an der Berliner Herbstparade teilnahm, besuchte bei einer Spazierfahrt durch den Brunenwald auch das Freibad Wannsee. Unerkannt bewegte sich der König zwischen den lustigen Badegruppen umher, deren munteres Treiben ihn höchlichst amüsierte.

Der deutsche Aviatiker Thesen vollbrachte eine höchst bemerkenswerte Leistung, indem er vom Flugplatz in Uarchus bei ziemlich windigem Wetter über das Kattegatt flog. Das ist eine Leistung, die die Kanalflüge noch bei weitem übertrifft.

Die Befestigungsarbeiten des Panama-Kanals haben begonnen. Der Anfang wurde an der pacifischen Küste gemacht, wo Baracken für 1000 Mann Infanterie errichtet wurden, die in den nächsten Monaten besetzt werden sollen.

Ein schwerer Straßenbahnunfall trug sich in Süd-London zu. Ein Wagen sprang bei einer scharfen Kurve aus dem Geleis und stürzte sofort um. Von den Passagieren wurde ein Arbeiter getötet, fünf schwer, über zwanzig leicht verletzt.

Bei einer ohne Führer unternommenen Aspentour in Tirol stürzte der Leutnant Karde aus Berlin ab. Die Leiche ward nach Meran geborgen.

Auf dem Flugplatz Johannistal bei Berlin stürzte ein Flieger Friedrich bei seiner Pilotenprüfung ab, wobei sein Apparat total zertrümmert wurde. Der Mann blieb bewußlos und blutend liegen, hatte auch eine Gehirnerschütterung davongetragen. Erstrecklicherweise sind alle Verletzungen nicht schwer.

Die Familienkatastrophen jagen einander in Berlin. Ein vierzigjähriger Harmonikaspieler erschoss seine fünfjährige Tochter und dann sich selbst. Der Grund für die Tat ist in Nahrungsorgen und in ehelichen Zwistigkeiten zu suchen. — Aus welchen kleinen Zwistigkeiten ein Menschenleben verloren gehen kann, zeigt ein Vorgang zur Nachkunde in einem Weinstock: Ein Feldwachtel geriet während eines Streites mit einem am Nebentisch sitzenden Wäcker dermaßen in Zorn, daß er den Mann erschach.

Im Bohensee bei Friedrichshafen wurden die aneinander gezeichneten Zeichen eines bairischen Artillerie-Offiziers und einer Verkäuferin gefunden. Der Mann hielt in jeder Hand einen Revolver.

Bei den in den letzten Tagen aus politischen Gründen vielgenannten französischen Grenzmannövern sind drei französische Offiziere beim Fliegen mit